



Rufen zum „Coastal Clean Up Day“ auf: Dirk Lindenau (l.) und Hans Reimer Witt vom Bundesverband Meeresmüll.

PETERS

Gegen Meeresmüll

Eckernförde beteiligt sich am 15. September am „Coastal Clean Up Day“

ECKERNFÖRDE Mal sammeln Schüler am Strand Müll, mal wird öffentlich dazu aufgerufen – „Wir hatten schon viele Strandreinigungsaktionen“, sagt Stefan Borgmann, Geschäftsführer der Eckernförde Touristik und Marketing GmbH (ETMG). „Aber jetzt wird das Ganze auf eine globale Ebene gestellt.“

Gemeint ist der „Coastal Clean Up Day“, der weltweit stattfindet und an dem sich auch der „Bundesverband Meeresmüll“ beteiligt. An diesem Tag sammeln in vielen Ländern der Erde Menschen Müll an Stränden. Sie werten ihn aus, wiegen und entsorgen ihn. So werden Daten gesammelt, die die Entwicklung der

Vermüllung belegen und die zentral gespeichert werden.

„Besonders der Kunststoffmüll ist zu einer globalen Herausforderung geworden“, sagen Dirk Lindenau und Hans Reimer Witt vom Bundesverband Meeresmüll. „80 Prozent des Mülls im Meer stammt vom Land.“ Viel wäre erreicht durch eine nachhaltige Abfallwirtschaft, doch fehle oft das Geld dafür.

In Deutschland seien die Verhältnisse im Vergleich geradezu paradiesisch, und trotzdem wundere man sich, wieviel Müll an einem regelmäßig gereinigten Strand zusammenkommt. „Und darum geht es uns“, so Lindemann. „Um die Bewusstseinsbildung bei

der jungen Generation.“

Auch in Eckernförde findet deshalb der „Coastal Cleaning Day“ am Freitag, 15. September, von 10 bis 13 Uhr in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Meeresmüll und der ETMG statt. Dann ist der Strand zwischen Ostsee Info-Center (OIC) und Wehrtechnischer Dienststelle in Abschnitte eingeteilt, und 300 Schüler sammeln Müll, sortieren und wiegen ihn und geben die Daten weiter.

Aber nicht nur Schüler können teilnehmen, sondern jeder Interessierte. Um 10 Uhr wird die Aktion offiziell am OIC eröffnet. Dort erhalten Teilnehmer Müllbeutel, Handschuhe und Greifer. *Arne Peters*